



Schenkenhof



**Geschäft:** (v. l.) Architekt Andreas Grube, Barbara und Thomas Hagedorn, Jeanette Hölscher-Schenke, Reiner Schenke und Janik Schenke bei der Schlüsselübergabe auf der Bühne im Saal des Schenkenhofs. Weitere Fotos unter [www.die-glocke.de/Bilder](http://www.die-glocke.de/Bilder): Steinecke

## Verrückte Idee wird am Ende zum Vorzeigeprojekt

Von unserem Redaktionsmitglied REGINA BOJAK

Gütersloh (gl). „Verrückt“, das ist am Donnerstagabend vermutlich das am häufigsten benutzte Adjektiv gewesen. Bürgermeister Henning Schulz verwendete es bei der offiziellen Schlüsselübergabe des Schenkenhofs – und er sprach aus, was viele Bürger zu Beginn des Sanierungsprojekts des Unternehmerpaars Thomas und Barbara Hagedorn gedacht haben mögen.

„Die sind verrückt. Das ist mir eingefallen, als ich gehört habe, dass Hagedorn die ehemalige Gaststätte Upmann gekauft hat“, sagte Schulz auf der Bühne des Saals im Schenkenhof. Er kenne kein schwierigeres Grundstück in Gütersloh: Im Regionalplan ausgewiesen als Natur- und Landschaftszone, Überschwemmungsgebiet, Baudenkmal – um nur einige Faktoren zu nennen, die einem Bauherren das Leben schwer machen können. „Ich bewundere Ihren Mut“, wandte sich Schulz an Thomas Hagedorn und Reiner Schenke, als die Köpfe der Mannschaft, die am Ende innerhalb eines halben Jahres eine baufällige Ruine in ein Schmuckstück verwandelt hat. Anschließend überreichte der Bürgermeister die offizielle Baudenkmal-Plakette.

Mehr als 100 Gäste durften am Donnerstag einen Blick in die restaurierte, modernisierte und erweiterte ehemalige Gaststätte Upmann werfen, die jetzt Schenkenhof heißt. Dass sich aus einer

verrückten Idee ein wunderbares Projekt ergeben kann, haben am Ende alle unter Beweis gestellt.

„Als wir das Objekt 2016 gekauft haben, konnten wir uns noch nicht vorstellen, dass es so schön wird“, sagte Thomas Hagedorn. „Aber wir waren überzeugt: Irgendetwas geht schon.“ Mit der Familie Schenke sei der ideale Pächter in die Immobilie eingezogen, betonte Hagedorn. Und die Handwerker – 23 Firmen, alle aus der Region – sowie das Architekturbüro Grube hätten großartige Arbeit geleistet.

Architekt Andreas Grube pflichtete Hagedorn bei und gab das Lob zurück. Die Handwerkertruppe sei in der Form einzigartig. „Was hier entstanden ist, ist großes Verdienst der Handwerker“, sagte Grube. „Aber auch der Bauherren. Bei so einer Aufgabe muss der Bauherr uns machen lassen. Er darf nicht permanent stören.“

Dass alle Beteiligten offenbar Hand in Hand gearbeitet haben und jeder den Experten auf dem jeweiligen Gebiet vertraut hat, davon konnten sich die Gäste am Donnerstag überzeugen. Auch das Küchenteam um Karl Bagnutzski gab eine Kostprobe seines Könnens. Grünkohlsalat mit gepuzfter Ente, Beluga-Linsensuppchen, Tonkabohnenmousse und weitere Leckereien durften probiert werden. Ab Montag öffnet der Schenkenhof für alle seine Türen. Hagedorn gab der Pächterfamilie Schenke eine liebevolle Bitte mit auf den Weg: „Passt gut auf die Hütte auf.“



**Auch Bauunternehmer Matthias Koch** ist vom Ergebnis begeistert.



**Ein Schmuckstück** erstrahlt an der B 61 in neuem Glanz.



**Bauleiterin:** Cornelia Asse vom Büro GJL Freie Architekten.



**Sterne Koch** Thomas Bühner hat die Speisekarte mitgestaltet.



**Blick in den Saal:** Die großzügigen Fenster wurden von der Firma Messen teilweise restauriert, teilweise nach dem historischen Vorbild nachgebaut.